

## **Skandal im Olympischen Dorf: Athleten berichten von Würmern im Essen!**

Ein britischer Schwimmer behauptet, Athleten im Olympischen Dorf hätten Würmer im Essen gefunden. Kritiken am Catering der Spiele in Paris häufen sich, während Organisatoren auf pflanzenbasierte Optionen setzen.

Die Diskussion über die Verpflegung im Olympischen Dorf wird zunehmend intensiver, nachdem ein britischer Schwimmer Bedenken hinsichtlich der Qualität des Essens geäußert hat. Adam Peaty, ein sechsfacher Olympiamedaillengewinner, hat laut Berichten von iNews am Sonntag auf Probleme hingewiesen, die während der Spiele in Paris aufgetreten sind.

### **Das Feedback der Athleten**

Peaty beschwerte sich über unzureichende Auswahlmöglichkeiten beim Essen und stellte fest, dass viele Athleten Schwierigkeiten mit der Verpflegung hatten. Er merkte an, dass die langen Warteschlangen eine Herausforderung darstellen, da die Athleten bis zu 30 Minuten auf ihr Essen warten mussten, weil kein effektives Wartesystem vorhanden war. In seinen bisherigen Erfahrungen bei den Olympischen Spielen in Tokio und Rio wurde das Essen als fantastisch beschrieben, was zu einem starken Kontrast zu den aktuellen Gegebenheiten in Paris führt.

### **Nachhaltigkeit versus Bedürfnisse der Athleten**

Die Organisatoren der Spiele hatten sich verpflichtet, die Verwendung pflanzlicher Lebensmittel zu erhöhen, um die Nachhaltigkeit zu fördern. Dies wurde – insbesondere für Zuschauer und Mitarbeiter – als Teil der „Food Vision“ für Paris 2024 kommuniziert. Peaty äußerte jedoch, dass die pflanzlichen Optionen für viele Athleten nicht ausreichend seien. „Der Fokus auf Nachhaltigkeit wird den Athleten aufgezwungen“, betonte er und fügte hinzu: „Ich will Fleisch, ich brauche Fleisch, um Leistung zu erbringen.“

## **Berichte über ungenießbare Speisen**

Ein weiterer besorgniserregender Punkt, den Peaty ansprach, war die Qualität des Fisches, der im Olympischen Dorf serviert wird. „Viele Leute finden Würmer in dem Fisch. Es ist einfach nicht gut genug“, erklärte er. Diese Vorwürfe wirken sich nicht nur auf das Wohlbefinden der Athleten aus, sondern könnten auch das öffentliche Bild der Spiele gefährden.

## **Reaktionen der Organisatoren und des Teams Großbritannien**

Ein Sprecher der Paris-2024-Organisation erklärte, dass sie über keine Informationen verfügten, um die Vorwürfe bezüglich der Würmer zu bestätigen. Team Großbritannien hat auch mitgeteilt, dass derartige Berichte nicht an ihr Personal weitergegeben wurden. Dennoch versicherten die Organisatoren, dass sie das Feedback der Athleten sehr ernst nehmen und schnell auf die Bedürfnisse der Athleten reagieren werden.

## **Verschiedene Meinungen zur Verpflegung im Olympischen Dorf**

Die Meinungen über die Verpflegung im Olympischen Dorf variieren stark. Während einige Athleten die Auswahl als „angemessen“ oder „nicht ausreichend“ beschrieben, wurde von anderen, wie der amerikanischen Turnerin Simone Biles,

angemerkt, dass das Essen nicht dem traditionellen französischen Essen entspreche. Andererseits erfreute sich der norwegische Schwimmer Henrik Christiansen an den Schokoladenmuffins im Dorf und bewertete diese mit einer „verrückten 11/10“.

## **Fazit: Herausforderungen der Olympischen Verpflegung**

Die laufende Debatte über die Verpflegung im Olympischen Dorf unterstreicht die Herausforderungen, vor denen die Organisatoren stehen, um die Bedürfnisse tausender Athleten zu erfüllen. Angesichts der kritischen Stimmen muss weiterhin sichergestellt werden, dass die Essensversorgung sowohl nachhaltig als auch angemessen für die sportlichen Leistungen ist, die hier erbracht werden sollen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**